Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 35

Artikel: Blitzlichter
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-494856

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Blitzlichter

In einem Pariser Restaurant saßen kürzlich ein Legationsrat der Sowjetbotschaft und ein französischer Diplomat beim Dîner. Noch ehe der Kellner erschien, um die Bestellung aufzunehmen, begann der Russe die Konversation mit den drohenden Worten, Rußland sei bereit, jederzeit mit Frankreich, mit Italien, ja sogar mit der Bundesrepublik zu verhandeln – jedoch niemals mit einem geeinten Europa. Der Kellner erschien und bot die Spezialität des Hauses, ein wunderbares Menu zu einem vernünftigen Preis an. «Nein, Garçon», sagte der Franzose, «für den Herrn müssen Sie die Speisekarte bringen. Er möchte kein Menu, er speist lieber à la carte!»

★

Ein arabischer Wüstenkönig ließ vor kurzem seine beiden Brüder enthaupten, die gegen ihn intrigiert hatten. Eine amerikanische Korrespondentin, die zu einem Interview kurz vorher empfangen wurde, versuchte den Potentaten unter Hinweis auf die aufgeklärten Ideale unseres Jahrhundertes und die Segnungen der Zivilisation von seinem barbarischen Plan abzubringen. «Schönste Blume der Zivilisation», sagte huldigend der Monarch, «gerade um diese Ideale handelt es sich. Wäre es nur um den Thron gegangen, hätte ich meine Brüder begnadigt. Wäre es um die Ehre gegangen, hätte ich ihnen höchstens die Hände abschlagen lassen. Aber ich muß ihnen die Köpfe abschlagen lassen – es geht um etwas anderes: es geht um Oel!» TR

☆

Das Telephon klingelt: «Hier Hobelmeier, wer dort?»
«Kennsch mi nöd?»
«Nei, tuet mer leid.»
«Lappi!»
«Jäsoo, ... du bisch es, Katrinli.» Igel

Der unfreiwillige Humor in den Gazetten

An der wichtigen Durchgangsstraße Schwanen-Rudenzplatz hat das EW nunmehr auch auf der Teilstrecke Post-Rudemplatz weitere Kandelaber gestellt, so daß die Strecke nun wirklich vorzüglich beleuchtet ist.

Die Gemeinderäte Wil und Bronschhofen bauen den Bildweg (Verbindungsweg Zürcherstraße bis Weinberg) gemeinsam aus.

Ein Bravo den beiden Gemeinderäten!

Hoch über seiner bescheidenen Werkstätte ragen die jahrhundertealten Wände der hohen Kirche auf und drohen die kleine Butik zu erdrücken und ihr außerdem das Licht der Sonne zu rauben, so daß er Tag und Nacht gleich einem Maulwurf bei künstlichem Licht verbringen muß.

Petroleumlampe, Spezialmodell für Maulwürfe.

Den alten Fahrschein, den entferne,
der Kondukteur sieht's sicher gerne,
weil es ihm hilft Zeit zu gewinnen.
Für Ihr Wohlwollen dankt er Ihnen!
und außen bleibt er unwirsch!

Die freisinnig-demokratische Stadtratsfraktion
erklärt:

Eine Stadtfrackration!

Die Abstimmungsvorlage vom kommenden Sonntag über die Neuregelung der staatlichen Beitragsleistungen an die Töchterschule der Stadt Zürich hat, da sie vom Widerstreit der Meinungen in der Forchbahnfrage überschattet wird, in der Oeffentlichkeit bisher keine grossen Wellen geworfen. Dennoch verdient dieses Gesetz angesichts seiner weitreichenden Tragweite für die Ausbildung unserer Mittelschülerinnen die unentgeltliche Aufmerksamkeit aller Stimmberechtigten.

Unentgeltlich: Der einzige Weg, die Wähler zum Stimmen zu bringen!

Der Bundesrat antwortet

Auf eine Kleine Anfrage über den Ankauf des Gutes «*Beau Cèdre*» in Jouxtens-Mézery antwortet der Bundesrat: Das dringende Bedürfnis, in der Umgebung von Lausanne für die Eidgenössische Samenuntersuchungs- und Versuchsanstalt Lausanne ein Versuchsgut zur Getreidezüchtigung anzulegen, veranlaßte den Bund, im Jahre 1944 die Domäne «Beau Cèdre» zu erwerben.

«Wer sein Getreide lieb hat, der züchtigt es»!

Naty's
HOSENBAR
neben der Cecil-Bar
ein Spezialgeschäft das
man gesehen haben
muss

«Stets neue Hosencoctails!»

... und der erste Zug nach Arbeitsschluß!

(*) In einem Geschäftshaus am Utoquai wurden am Mittwoch gegen 21 Uhr verdächtige Brandgerüchlein wahrgenommen. Als die avisierte Brandwache eintraf, war der Papierkorb abgebrannt, der Boden darunter schwer beschädigt. Eine Angestellte hatte am Freierabend vor dem Verlassen der Firma eine Zigarette angesteckt

Das kommt von der Poussiererei!

Wir suchen jüngeren (875
Kaufmann
der sich in interessantem Betrieb vielseitig einsetzen will. Flüssige Maschinenschreiber und Stenogra-

Feste Maschinenschreiber werden abgelehnt!

Erstes, altrenommiertes Haus am Platze

Bademode

Farbenprächtig wie ein Feldblumenbouquet ist heuer die Bademode. Und auch die Herren der Schöpfung fangen an, sich in Geblümtes und Getigertes zu hüllen. Einen Spezialerfolg erzielte der junge Abdul ben Hassan, der hier in den Ferien weilt, als er letzten Sonntag in einen kleinen, feinen Teppich eingewickelt im Zürcher Strandbad herumstolzierte. Den Teppich hatte er natürlich bei Vidal an der Bahnhofstraße geholt.

Me gspüürts
wie's eim guet tuet,
son es
Glas
RESANO
Truube-
saft
Bezugsquellennachweis durch: Brauerei Uster.